



Gemeindeblatt

Dezember 2024 - Februar 2025



Kirchengemeinden
Grebehna & Zwochau

Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird.

Lukas 2, 10

Auf ein Wort ... zur Adventszeit

*Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.*

(Sacharja 9, 9)

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde,

wir gehen nunmehr in die Adventszeit, die teilweise geprägt ist von Hektik, Trubel, Weihnachtsfeiern, Einkaufsstress. Oft wünschen wir uns aber gerade in dieser Zeit das Gegenteil: Ruhe, Gemeinsamkeit in kleiner gemütlicher Runde, in gutes Buch oder vielleicht auch ein stiller Besuch einer Kirche, die stimmungsvoll mit Kerzen beleuchtet ist. Dort hört man auf ruhige Musik und altbekannte Texte. Kennen Sie das Gefühl, wie einem in solchen Momenten das Herz aufgeht?

Es ist nicht viel, was es für diese Wärme ums Herz braucht. Wir müssen es nur zulassen. Je mehr und intensiver wir uns einlassen, bspw. auf das Wort Gottes oder auf die Sakramente, die wir in der Kirche feiern, und die uns innerlich öffnen und uns betreffen, und je mehr wir uns berühren lassen, desto mehr kann Gott selber einen Weg in unser Denken und unser Herz finden und uns auch verändern.

In der Adventszeit erwarten wir Jesu erneutes Kommen in diese Welt. Jesus wandelt sich dieser Welt aber auch ein in jeder Feier des Heiligen Abendmahls. Wir sprechen beim Abendmahl von der Wandlung ... von Brot und Wein. Aber warum noch?

Damit auch wir uns wandeln lassen, feiern wir das Abendmahl. Damit wir uns betreffen lassen, berühren lassen. Damit wir Menschen werden, die aus dem Geheimnis seiner Gegenwart leben lernen, die ihn mehr und mehr erspüren und erkennen lernen.

In diesem Sinne möge uns die Adventszeit die nötige Ruhe geben, das Kommen unseres Herrn zu bedenken. Lassen wir uns berühren von der ganz eigenen Art der Sinnlichkeit während dieser Tage, dass sich unsere Herzen für ihn öffnen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit sowie ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Nico Gronau



Rückblick

Kirche Grebehna feiert Denkmaltag mit Musik und Geschichte

Am 8. September 2024 öffnete die Kirche Grebehna anlässlich des deutschlandweiten Tags des offenen Denkmals ihre Türen für zahlreiche Besucher aus der Region. Der Tag begann mit einem feierlichen Gottesdienst, den Pfarrer Senf leitete und der eine besondere musikalische Begleitung erhielt: Der Kinderchor „Regenbogen Kids“ aus Radefeld, unter der Leitung von Susann Fiedler verzauberte die Gäste mit fröhlichem Gesang.

Besonders erfreulich war das rege Interesse an der geöffneten Kirche, das weit über die Ortsgrenzen hinausreichte. Rund 70 Besucher, darunter viele aus den umliegenden Ortschaften, nahmen teil und nutzten die Gelegenheit, die historische Kirche näher kennenzulernen. Kinder freuten sich über ein Rätsel zur Erforschung des Gebäudes. Ein schönes Erlebnis bot auch die Ausstellung zur Geschichte der Kirche, zusammengestellt und präsentiert von Jürgen Hey. Durch eine Vielzahl von Bildern konnten die Gäste die Entwicklung und Restaurierung der Kirche über die Zeit hinweg nachvollziehen.

Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals wurde auch das neueste Projekt der Kirchengemeinde vorgestellt: die Restaurierung und Rückführung des romanischen Taufsteins. Dieser besondere Schatz der Kirchengeschichte soll in naher Zukunft restauriert werden, um ihn in seiner ursprünglichen Form und Bedeutung der Gemeinde wieder zugänglich zu machen. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, sich über das Vorhaben zu informieren und mit einer Spende zur Bewahrung dieses wertvollen historischen Stücks beizutragen.

Zum Abschluss des Tages sorgten die Michaelisbläser für eine musikalische Krönung. Bei strahlendem Wetter und unter freiem Himmel gaben sie ein abwechslungsreiches Konzert und spielten Stücke, die von klassischen Kirchenliedern bis hin zu modernen Kompositionen reichten. Ihre Musik sorgte für eine feierliche und freudige Atmosphäre, die den Tag des offenen Denkmals in Grebehna stimmungsvoll abrundete.



Ankündigungen

Adventsmarkt im Pfarrgarten Zwochau

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr auch wieder der Adventsmarkt mit Unterstützung vieler Vereine aus Zwochau am

7. Dezember, ab 15 Uhr, im Pfarrgarten Zwochau,

stattfinden wird. Weitere Details finden Sie auf dem Flyer, den Sie bereits erhalten haben.

Aussendung des Friedenslichts

In diesem Jahr kommt das Friedenslicht aus der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem am Donnerstag, den **19. Dezember**, nach Zwochau. Dies ist in der derzeitigen bedrückenden und traurigen Lage in Israel ein schönes Zeichen der Hoffnung auf Frieden.

Nach einer kurzen Andacht zur Aussendung des Friedenslichts, die 17:30 Uhr beginnt, bleibt die Kirche - wie gewohnt - noch bis 19 Uhr geöffnet und Sie können **eine eigene Kerze entzünden** und das Licht mit nach Hause nehmen.

Wer das Licht empfängt, kann damit selbst die Kerzen von Freunden und Bekannten entzünden, damit an vielen Orten ein Schimmer dessen erfahrbar wird, auf das die Menschen in der Weihnachtszeit besonders hoffen. Tragen Sie es zu den Kranken, den Erschöpften und überall dorthin, wo es dunkel ist.

Jahreslosung 2025

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes neues Jahr!

Möge Sie und uns die Losung für das Jahr 2025 auf dem gemeinsamen Weg begleiten. Sie steht im 1. Thessalonicher 5, 21:



Einige Gedanken zur Losung finden Sie auf der Homepage www.jahreslosung.eu oder mit Hilfe des nebenstehenden QR-Codes.



Weihnachtstheater der Theatergruppe „Nachtlichter“

Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, dass das Theaterstück erstmals nach 25 Jahren leider ausfallen muss.

Besondere Tage im Kirchenjahr

Tag des Apostels und Evangelisten Johannes am 27. Dezember

Auch die evangelisch-lutherische Kirche kennt den 27. Dezember als Fest- und Gedenktag zu Ehren des Apostels und Evangelisten Johannes. Nachdem er Palästina verlassen hatte soll er das Evangelium in Kleinasien (Anatolien in der Türkei) verkündet und sich in Ephesos (Ruinen ca. 70km südlich von Izmir) niedergelassen haben, wo er auch gestorben sei.

Gott ist der Gott der Menschen. Gott offenbart und zeigt sich uns unter den Bedingungen unserer menschlichen Wahrnehmungsfähigkeit. Einer der großen geistlichen Lehrer des „sinnengebundenen“ Glaubens ist der Apostel Johannes geworden: durch seine Jüngerschaft und sein Zeugnis, niedergeschrieben in drei Briefen und einem Evangelium.

Johannes war „der Jünger, den Jesus liebte“ (Johannes 13, 23); vielleicht, weil Johannes die Gabe inniger Liebe hatte. Der Lieblingsjünger Jesu war es schließlich, der ihm am Ende als einziger bis unters Kreuz folgte. Sicher hat Johannes Jesus nicht immer verstanden, aber die Grenzen des Verstandes sind keine Grenzen des Herzens.



Abbildung links:
historische Illustration in der Lutherbibel von 1534 zu
Beginn des Johannevangeliums

Mit den Augen des Herzens sieht man tiefer. Die wichtigste Regung des Herzens ist die Liebe, die Johannes die Kraft gab, seinem Herrn und Meister die Treue bis zum Ende zu erweisen. Johannes wurde schließlich beschenkt mit der Erfahrung, dass die Liebe nicht sterben kann. Im Evangelium hören wir den schlichten Satz über Johannes, als er in das leere Grab schaut: „Er sah und glaubte.“ (Johannes 20, 8). Er sah und glaubte, weil er durch Jesus erfahren hatte: Die Liebe kann nicht sterben.

So können wir voll Zuversicht beten: Gott, du hast durch die Geburt deines Sohnes die Welt mit Licht und Liebe erfüllt. Der heilige Johannes hat deine Herrlichkeit gesehen und seine Glaubensfreude überzeugend weitergegeben. Schenke auch uns die Kraft, als liebende Menschen in Freud und Leid füreinander dazusein. Darum bitten wir durch unseren Herrn, Jesus Christus.

Geburtstagsgrüße

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen

Fall Sie nicht (mehr) namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Vielen Dank!

Die Jubilare sind in der online-Version nicht enthalten.

*Dies ist ein besonderer Tag, der durch den Herrn geschieht;
freuen wir uns und zeigen ihm unsere Freude. (Psalm 118, 24)*



Termine

Dezember - *Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! (Jesaja 60, 1)*

1. Dezember, Erster Advent	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin
7. Dezember,	15:00 Uhr Zwochau	Andacht zu Beginn des Adventsmarktes, Pfarrgarten
15. Dezember, Dritter Advent	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Kirche St. Martin
19. Dezember,	17:30 Uhr Zwochau	Aussendung des Friedens- lichts, Kirche St. Martin
24. Dezember, Heiligabend	14:00 Uhr Grebehna	Christvesper mit den Michaelisbläsern, Kirche Grebehna
	15:00 Uhr Zwochau	Christvesper mit Krippenspiel, Kirche St. Martin
26. Dezember, 2. Weihnachtstag	10:30 Uhr Zwochau	Festgottesdienst, Kirche St. Martin
31. Dezember Altjahresabend	16:00 Uhr Zwochau	Andacht mit Abendmahl, Kirche St. Martin

Januar - *Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!
(Lukas 6, 27-28)*

1. Januar, Neujahrstag	17:00 Uhr Grebehna	Andacht, Kirche Grebehna
12. Januar, 1. Sonntag n. Epiphanias	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeinderaum Pfarrhaus
26. Januar, 3. Sonntag n. Epiphanias	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Gemeinderaum Pfarrhaus

Februar - *Du tust mir kund den Weg zum Leben. (Psalm 16, 11)*

9. Februar, 4. So. vor d. Passionszeit	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeinderaum Pfarrhaus
23. Februar, Sonntag Sexagesimä	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Gemeinderaum Pfarrhaus



Gemeindekirchenrat

Zwochauer Schulstraße 2
04509 Wiedemar/ OT Zwochau

gkr@kirche-zwochau.de
www.kirche-zwochau.de



Gemeinebüro

öffentliche Bürozeiten sind
derzeit nicht möglich

kontakt@kirche-zwochau.de
Fax: 034207 - 41 505



Friedhofsverwaltung

Evelin Mähnert
für die Friedhöfe Zwochau, Grebehna und Gerbisdorf

Tel.: 034207 - 41 25 1
friedhofsverwaltung@kirche-zwochau.de



Bankverbindung

KD Bank Duisburg
Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eilenburg
Verwendungszweck: Spende Zwochau bzw. Grebehna *Kirche, Orgel etc.*
IBAN: DE42 3506 0190 1551 5860 29
BIC: GENODED1DKD



Pfarrer Senf

Tel.: 034 202 – 92 200 und Mobil: 0177 – 21 68 728
oder E-Mail: daniel.senf@ekmd.de

Anregungen und Beiträge werden gerne entgegengenommen. Sie erreichen
uns unter: kontakt@kirche-zwochau.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
(März bis Mai 2025): 31. Januar 2025



Gemeindeblatt

März - Mai 2025



Kirchengemeinden
Grebehna & Zwochau

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1. Petrus 1, 3

Auf ein Wort ... zum Sehen

*Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern:
„Ich habe den Herrn gesehen“, und was er zu ihr gesagt habe.
(Johannes 20, 18)*

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde,

dieser Bibelvers stammt aus dem Predigttext des Ostersonntags. „Zeugen gesucht“: Das kann man oft in der Zeitung lesen – ein Aufruf, dass sich jemand melden möge, der einen Unfall, ein Vorkommnis beobachtet hat und darüber genauere Auskunft geben kann. „Zeugen gesucht“ – das möchte man sich auch hinsichtlich des Ereignisses in der Nacht des Ersten Tages der Woche wünschen: jemanden zu finden, der uns genauer sagen kann, wie sich die Auferstehung wirklich zugetragen hat, wie das vonstatten ging, dass ein Toter von den Toten erstand. Das interessiert uns doch brennend.

Aber: Niemand von uns wird je Genaueres erfahren als das, was wir eben hörten. Und: Niemand hat je Genaueres erfahren, als das, was in den Berichten der Evangelien und der sonstigen Schriften des Neuen Testaments steht. Keiner war Ohren- oder Augenzeuge des Wunders einer Auferstehung von den Toten – auch dieser Auferstehung Jesu nicht. Nur die Nacht, in der das geschah, weiss, was wirklich geschah, wie es im Exsultet der Osternacht heißt: „O wahrhaft selige Nacht, dir allein war es vergönnt, die Stunde zu kennen, in der Christus erstand von den Toten.“

Augen-Zeugen waren daher auch jene Menschen nicht, von denen uns das Evangelium heute berichtet: Maria von Magdala, Petrus und Johannes. Zumindest nicht Augenzeugen in dem Verständnis, dass sie gesehen hätten, was sich zugetragen hat. Trotzdem werden sie uns als Zeugen der Auferstehung präsentiert. Und genaugenommen sogar als Augen-Zeugen, denn mehrfach ist in diesem Abschnitt des Johannesevangeliums vom „Sehen“ die Rede: Dort heißt es mehrfach: „sie sah“ oder „er sah“. Und immer ist damit etwas gemeint, was unmittelbar mit der Auferstehung und dem leeren Grab zu tun hat.

Da ist zunächst Maria von Magdala. Die Sabbatruhe ist beendet, da eilt die Frau, die auch unter dem Kreuz ausgeharrt hat, als erstes dorthin, wo man Jesus begraben hat. Solch ein Beweg-Grund kann eigentlich nur eine große Liebe sein. Aber als sie dort ankommt, sieht sie, dass der Stein, der die Grabkammer verschließt, weggerollt ist. Sie sieht etwas, doch sie versteht es nicht. Auf ihre – wahrscheinlich reichlich verworren klingende – Erzählung machen sich zwei Jünger sofort auf zum Grab, um nachzusehen. Der eine – der Tradition nach Johannes selbst – sieht zunächst von außen in das Grab hinein, der andere, Petrus, betritt sogar die Grabstelle und sieht die Leinenbinden und das Schweißtuch liegen. Beide sehen, aber irgendwie verstehen sie nicht. Erst als der andere Jünger, der, den Jesus liebte, ebenfalls die Grabkammer betritt, gehen ihm die Augen auf: „Er sah und glaubte.“

Im Anschluss daran wird uns die Geschichte Marias aus Magdala weitererzählt, die vielleicht den beiden Jüngern nachgelaufen ist und nun wieder vor dem Grab steht und weint. Da sieht sie im Grab zwei Engel sitzen. Doch aus dem Gespräch mit ihnen wird deutlich, dass sie diese nicht als Engel erkennt. Kaum wendet sie sich um, sieht sie den Herrn – und hält ihn für den Gärtner. Erst als dieser sie anspricht: Mirjam!, erkennt sie ihn und bekennt sie ihn als ihren Herrn: „Rabbuni – mein Meister“. Zu den Jüngern zurückgekehrt, kann sie ihnen sagen: „Ich habe den Herrn gesehen“ – und das heißt: Ich habe den Herrn als auferstanden erkannt.

Sehen und sehen ist also zweierlei. Die einen sehen und sehen nicht. Und die anderen sehen – und schauen im Glauben eine Wirklichkeit, die den Augen allein verborgen bleibt. Ein wenig erinnert das an das bekannte Wort aus dem „Kleinen Prinzen“, in dem es heisst, dass man nur mit dem Herzen gut sieht, die wesentlichen Dinge den Augen aber verborgen bleiben.

Augen-Zeugen sind nach dem Evangelium also solche, die sich nicht nur auf die äußereren Dinge einlassen, sondern solche, die aus einer Herzens-Beziehung heraus schauen und so Wirklichkeiten sehen, die anderen verborgen blieben. Es kommt vielleicht nicht von ungefähr, dass dies zunächst Johannes und Maria aus Magdala waren. Vielleicht machte erst ihre innige Beziehung zu Jesus sie zu glaubhaften Zeugen des Lebens Christi nach seinem Tod.

Im Grunde sind wir in einer ähnlichen Situation wie die Jünger damals, es geht uns wie Maria aus Magdala. Wir sehen und hören höchst irdische Dinge zum Ostersonntag. Wir hören oder lesen die Schriften aus längst vergangener Zeit; wir spüren in der Kirche neben uns dieselben Menschen, denen wir auch auf der Straße begegnen oder die zuhause immer um uns sind; wir sehen, tasten und schmecken beim Abendmahl Brot und Wein. Erst der Glaube sagt uns, dass da mehr ist, dass es der Herr selbst ist, der zu uns spricht, dass es der Herr ist, der unsichtbar unter uns weilt, dass es der Herr ist, der sich uns gibt. Wenn wir hinausgehen und anderen Menschen davon erzählen, mögen die es ebenso für Geschwätz halten, wie es die Jünger taten, als die Frauen ihnen vom leeren Grab und von der Auferstehung berichteten. Es wird davon abhängen, ob wir hinter den Dingen und Personen, die wir hören, fühlen und sehen, deren Wesen mit den Augen unseres Glaubens und Herzens erkennen. Und ob die Menschen spüren, dass wir nicht nur etwas aufsagen, sondern dass wir aus einer Beziehung zu diesem lebendigen Christus heraus leben. Dann sind auch wir Augen-Zeugen seiner Auferstehung, auch wenn wir gar nicht Zeugen waren und können dennoch sprechen:

Jesus, den verborgen jetzt mein Auge sieht,
stille mein Verlangen, das mich heiß durchglüht:
Lass die Schleier fallen einst in deinem Licht,
dass ich selig schaue, Herr, dein Angesicht. (Thomas von Aquin, 13. Jh.)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest. Herzlich, *Nico Gronau*

Rückblick 2024

Märchenhafter Heiligabend in Grebehna

Auch 2024 versammelten sich die Bewohner Grebehnas in ihrer kleinen Dorfkirche, um gemeinsam einen besinnlichen Heiligabend zu erleben. Organisiert wurde die Andacht von Alexander und Sandra Zechel und Dagmar Juckelandt.

Die festlich geschmückte Kirche war nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Michaelisbläser mit ihrer Musik eine feierliche Stimmung verbreiteten. Anschließend leitete Syntia Juckelandt mit ihrem wunderbaren Gesang zum Thema der Abendandacht über. „Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär ...“ war der Anlass, die Weihnachtsgeschichte mit einem Märchen zu vergleichen.

Dagmar Juckelandt, Sandra und Alexander Zechel zogen Vergleiche, lasen den Bibeltext und regten die Anwesenden zum Nachdenken an. Statt „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“ stellt die Weihnachtsgeschichte erst den Anfang einer größeren Erzählung dar.

Das gemeinsame Singen half dabei, den Trubel draußen zu vergessen und sich auf die Weihnachtsbotschaft zu besinnen. Eine gemütliche Tradition ist es mittlerweile, dass sich die Gemeindemitglieder nach der Andacht bei Kinderpunsch und Glühwein vor der Kirche noch austauschen, bevor wieder jeder sein weihnachtliches Heim aufsucht. In diesem Jahr sogar mit Gesang und Gitarrenspiel von Syntia Juckelandt.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Michaelisbläsern, der Sängerin Syntia Juckelandt sowie der Baumschule Müller für den prächtigen Weihnachtsbaum.



Ankündigungen

Friedhofsunterhaltungsgebühren 2025

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Überweisung der diesjährigen Friedhofsunterhaltungsgebühren im März 2025, falls Sie kein Lastschriftmandat erteilt haben. Die Gebühr beträgt:

- für eine Einzelgrabstätte 20 Euro,
- für eine Doppelgrabstätte 40 Euro.
- für eine Vierfachgrabstätte 80 Euro.

Möchten Sie eine Einzugsermächtigung einrichten, finden Sie das notwendige Formular auf unserer Homepage im Menü „Friedhof“ und dann „Formulare“. Füllen Sie bitte das Formular aus und senden Sie es im Original an unsere Postadresse, die Sie auf der Rückseite des Gemeindblattes finden.

Zwochau: Vortrakekreuz der Kirche St. Martin

Wir möchten Sie auch hinsichtlich der Restaurierung des Vortrakekreuzes auf dem Laufenden halten: Die finale Restaurierung des Vortrakekreuzes wurde numehr vom Gemeindekirchenrat beschlossen und beauftragt.

Die Kosten betragen zusammen mit der Voruntersuchung, den Vorarbeiten - wie bspw. das Schnitzen verloren gegangener Teile - und der Restaurierung der Farbfassung insgesamt rund 10.000 Euro. Das Ergebnis wird die Wiederherstellung der ursprünglichen Fassung mit überwiegenden Gestaltungselementen aus Blattgold und Blattsilber sein.

Die Finanzierung konnte Dank Ihrer zahlreichen Spenden sichergestellt werden. Hierfür ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an alle Spender.

Zwochau: Gastspiel des MelanKomikers

Auch in diesem Jahr möchten wir das Wochenende mit dem Kirchweihfest besonders gestalten. Dazu konnten wir den „MelanKomiker“ - Jürgen Denkewitz - für ein Gastspiel in der Zwochauer Kirche am

Samstag, 15. November 2025 - 17 Uhr -

einladen! - Markieren Sie sich den Termin in Ihren Kalendern! Weitere Informationen zum MelanKomiker finden Sie auf seiner Homepage: www.melankomiker.de

Wahlen des Gemeindekirchenrates im Kirchspiel Zwochau

In diesem Jahr wählen wir nicht nur einen neuen Bundestag, sondern nach sechs Jahren ist auch der Gemeindekirchenrat des Kirchspiels neu zu wählen.

Die Wahl findet am 21. September 2025 statt. Es sind insgesamt neun Mitglieder für den Gemeindekirchenrat des Kirchengemeindeverbandes zu wählen.

In der Kirchengemeinde

- Zwochau werden vier Mitglieder,
- Grebehna wird ein Mitglied,
- Gerbisdorf wird ein Mitglied,
- Radefeld wird ein Mitglied,
- Hayna wird ein Mitglied,
- Freiroda wird ein Mitglied gewählt.

Alle Gemeindeglieder werden gebeten, **Kandidatenvorschläge** für den Gemeindekirchenrat bis spätestens 18. Mai 2025 im Gemeindebüro/Pfarramt bzw. bei dem Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates,

Herr Dr. Roberto Mann
04509 Wiedemar/ OT Zwochau, Dr.-Schreber-Straße 10

schriftlich einzureichen. Entsprechende Formulare stehen auf der Homepage der Kirchengemeinde Zwochau www.kirche-zwochau.de zum Download bereit.

Vorgeschlagen werden können alle Gemeindeglieder:

- die seit mindestens sechs Monaten der Kirchengemeinde angehören,
- die bis zum Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- die zum Abendmahl zugelassen sind,
- die die Wählbarkeit nicht verloren haben und
- am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen.

Es besteht die Möglichkeit, per Briefwahl an der Wahl teilzunehmen. Entsprechende Unterlagen erhalten Sie per Brief.

Der Gemeindekirchenrat

Zwochau, den 28. Januar 2025

gez. Dr. Roberto Mann

Der Vorsitzende

Geburtstagsgrüße

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen

Fall Sie nicht (mehr) namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Vielen Dank!

Die Jubilare sind in der online-Version nicht enthalten.

*Dies ist ein besonderer Tag, der durch den Herrn geschieht;
freuen wir uns und zeigen ihm unsere Freude. (Psalm 118, 24)*

Termine

März - Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.
(3. Mose 19, 33)

5. März, Aschermittwoch	18:00 Uhr Zwochau	Aschekreuzandacht mit Abendmahl, Gemeinderaum
9. März, Sonntag Invokavit	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeinderaum
23. März, Sonntag Okuli	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Gemeinderaum

April - Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete. (Lukas 24, 32)

6. April, Sonntag Judika	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Gemeinderaum
20. April, Ostersonntag	9:00 Uhr Grebehna	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Grebehna
	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin



Mai - Zur dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet. (Joel 1, 19-20)

4. Mai, Sonntag Misericordias Domini	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin
18. Mai, Sonntag Kantate	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Kirche St. Martin



Gemeindekirchenrat

Zwochauer Schulstraße 2
04509 Wiedemar/ OT Zwochau

gkr@kirche-zwochau.de
www.kirche-zwochau.de



Gemeinebüro

öffentliche Bürozeiten sind
nicht möglich

kontakt@kirche-zwochau.de
Fax: 034207 - 41 505



Friedhofsverwaltung

Evelin Mähnert
für die Friedhöfe Zwochau, Grebehna und Gerbisdorf

Tel.: 034207 - 41 25 1
friedhofsverwaltung@kirche-zwochau.de



Bankverbindung

KD Bank Duisburg
Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eilenburg
Verwendungszweck: Spende Zwochau bzw. Grebehna *Kirche, Orgel etc.*
IBAN: DE42 3506 0190 1551 5860 29
BIC: GENODED1DKD



Pfarrer Senf

Tel.: 034 202 – 92 200 und Mobil: 0177 – 21 68 728
oder E-Mail: daniel.senf@ekmd.de

Anregungen und Beiträge werden gerne entgegengenommen. Sie erreichen
uns: kontakt@kirche-zwochau.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Juni-August):
30. April 2025



Gemeindeblatt

Juni - August 2025



Kirchengemeinden
Grebehna & Zwochau



Der Menschensohn ist gekommen,
zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Lukas 19, 10

Auf ein Wort ... zu Mariä Heimsuchung

*Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. (Lukas 1, 46-47)*

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde,

dieser Bibelvers stammt aus dem Evangelium zum 2. Juli, dem Festtag „Mariä Heimsuchung“ oder „Tag des Besuchs Marias bei Elisabeth“, wie ihn auch die evangelisch-lutherische Kirche feiert. Von „Heimsuchung“ sprechen wir gewöhnlich dann, wenn uns ein Unglück widerfahren ist. Dieses Fest am 2. Juli will uns mit seinem Namen etwas Positives sagen: Gott sucht den Menschen heim, Gott kommt auf den Menschen zu und tut an seinem Leben etwas Gutes. So hat es Elisabet im Besuch der mit dem Gottessohn schwangeren Maria erfahren. So dürfen wir es spüren, wenn wir im anderen Menschen Gott erkennen.

Doch in der Quantität unserer Beziehungen und Kommunikationen scheint die Qualität verlorengegangen zu sein. Oft erfahren wir, dass wir als Beziehungs-Waisen zurückbleiben und spüren eine Sehnsucht, Beziehungs-Weisen zu finden, die tragfähig und tragbar sind. Doris Runge weist einen Weg aus diesem Dilemma heraus: „Das Gegenteil von Einsamkeit ist nicht Zweisamkeit oder Geselligkeit, sondern Geborgenheit.“ Unsere Sprache verrät uns, wie dies zu verwirklichen ist: Geborgenheit hängt etymologisch mit „bergen“, also „Berg“ zusammen. Wer auf dem Berg, der Burg, Schutz findet, der ist geborgen. Beziehungen müssen also zu Räumen werden, in denen der Andere mit seinem Ich Schutz und Sicherheit erfährt; in denen das Ich geschützt ungeschützt sein darf und kann, wie es ist.

Von einer gelungenen Beziehung, von einer glücklichen Begegnung ist auch im Evangelium (Lukas 1, 39-56) die Rede: Maria besucht Elisabet. Man mag sich vorstellen, wie es in der jungen Frau ausgesehen haben mag, als sie erfährt, dass sie schwanger ist. Was sie jetzt braucht, ist Geborgenheit, in der sie die nächsten Monate auf sich zukommen lassen kann. Geborgenheit: Vielleicht ist es von daher auch aufschlussreich, dass sie in das Bergland Judäa wandert, wo Elisabet zuhause ist. Und dass die beiden sich bei aller Distanz nicht fremd sind, dass zwischen ihnen die „Chemie“ stimmt, wie wir salopp sagen würden, das mag die Reaktion der Älteren zeigen, deren Kind im Leib hüpfelt, als Maria bei ihr ankommt. Hier können beide werdenden Mütter einander die Geborgenheit geben und finden, die sie angesichts ihrer jeweils denkwürdigen Umstände brauchen. Drei Monate etwa bleibt Maria bei Elisabet, heißt es später.

Das Evangelium lädt uns ein, neu die Spur aufzunehmen, von den Oberflächlichkeiten unserer Beziehungen hin zu einer tiefen Ernsthaftigkeit zu gelangen. Dies kann um so leichter geschehen, wenn wir uns bewusst machen, dass jeder einzelne und jede einzelne von uns bereits geborgen ist: in Gott. Gott ist Mensch geworden, um jedem Menschen nahe zu sein. Gegen die Unzuverlässigkeit und Unsicherheiten der Welt schenkt er die grundlegende Geborgenheit. Er gibt uns Sicherheit und Schutz, damit wir dies dem Anderen weiterschenken können. Wo uns das gelingt, da werden wir nicht einsam sein, auch wenn wir allein sind.

Geburtstagsgrüße

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen

Fall Sie nicht (mehr) namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Vielen Dank!

Die Jubilare sind in der online-Version nicht enthalten.

Termine

Juni - *Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf. (Apostelgeschichte 10, 28)*

1. Juni, Sonntag Exaudi	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin
9. Juni, Pfingstmontag	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Bockwindmühle am Sportplatz
15. Juni, 125. Jubiläum Feuerwehr	10:00 Uhr Zwochau	Ökumenische Andacht, Gerätehaus Baltzerstraße
29. Juni, 2. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Kirche St. Martin

Juli - *Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! (Philipper 4, 6)*

keine Gottesdienste in Grebehna und Zwochau

August - *Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge. (Apostelgeschichte 26, 22)*

2. August, Samstag vor dem 7. Sonntag n. Trinitatis	14:00 Uhr Grebehna	Gottesdienst, Kirche Grebehna
10. August, 8. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin
24. August, 10. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Kirche St. Martin



Gemeindepfarramt

Zwochauer Schulstraße 2
04509 Wiedemar/ OT Zwochau

gkr@kirche-zwochau.de
www.kirche-zwochau.de



Gemeindebüro

öffentliche Bürozeiten sind
nicht möglich

kontakt@kirche-zwochau.de
Fax: 034207 - 41 505



Friedhofsverwaltung

Evelin Mähnert
für die Friedhöfe Zwochau, Grebehna und Gerbisdorf

Tel.: 034207 - 41 25 1
friedhofsverwaltung@kirche-zwochau.de



Bankverbindung

KD Bank Duisburg
Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eilenburg
Verwendungszweck: Spende Zwochau bzw. Grebehna *Kirche, Orgel etc.*
IBAN: DE42 3506 0190 1551 5860 29
BIC: GENODED1DKD



Pfarrer Senf

Tel.: 034 202 – 92 200 und Mobil: 0177 – 21 68 728
oder E-Mail: daniel.senf@ekmd.de

Anregungen und Beiträge werden gerne entgegengenommen. Sie erreichen
uns: kontakt@kirche-zwochau.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (September-November):
31. Oktober 2025



Gemeindeblatt

September - November 2025



Kirchengemeinden
Grebehna & Zwochau

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16

Auf ein Wort ... zum Glauben an die Dreifaltigkeit

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.
(Gloria Patri)*

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde,

das Hochfest der Heiligen Dreifaltigkeit – ein Geheimnis unseres Glaubens –, das uns immer wieder neu fasziniert, das wir nie begreifen, nie ausloten können und doch im Glauben freudig bekunden. Und wir tun dies in diesem Jahr mit besonderer Freude, denn das Konzil von Nicäa im Jahr 325 – also vor 1.700 Jahren – hat dieses Geheimnis feierlich verkündet. Und an diesem Bekenntnis halten alle Christen durch alle Konfessionen seither fest. Es ist das meistanerkannte Bekenntnis im Christentum. Wir bekennen hiermit, dass wir getauft sind dem dreieinigen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Und das Konzil von Nicäa hat damals ein Wort geprägt, das auch heute noch das große Glaubensbekenntnis auszeichnet, wenn es von Jesus Christus heißt: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott.

Damals vor 1.700 Jahren kamen Streitigkeiten auf: Wer ist überhaupt dieser Jesus Christus? Und es sind Streitigkeiten, die uns auch heute nicht fremd sind. Ist er nur ein besonderer Mensch, ist er nur ein Geschöpf oder ist er Gott ähnlich? Oder ist er wirklich wesenhaft Gott selbst? Und die Antwort des Konzils war eindeutig: Jesus Christus, Sohn Gottes, wesensgleich mit dem Vater.

Diese Erkenntnis ist kein theologisches Beiwerk. Sie bedeutet das größte und schönste Geheimnis, nämlich dass Gott Interesse an uns hat. Dass er auf diese Welt gekommen ist, um uns zu retten. In Jesus Christus ist der ewige Sohn Gottes Mensch geworden; einer von uns.

Im Buch der Sprüche (8,22-31) hören wir, dass wirklich von Anfang an die Weisheit bei Gott war. Und dass sie spielend war vor ihm wie ein Kind als der Welt Grund gelegt wurde: ich spielte vor ihm alle Zeit. Die Kirche hat darin schon früh das ewige Wort Gottes erkannt: Jesus Christus selber. Eine Andeutung, die wir bereits im alten Testament finden; nämlich Christus, der bei Gott war, noch bevor die Welt entstand. Und dann kommt das wunderbare Wort im Vers 31: Und meine Freude war es bei den Menschen zu sein (Einheitsübersetzung).

Im Römerbrief (5,1-5) zeigt Paulus, wie der Glaube an den dreieinigen Gott unser Leben verwandelt. Er sagt: Gerecht gemacht aus Glauben haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus. Und er sagt das wunderbare Wort: Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist.

Liebe Schwestern und Brüder, wir erkennen hier die Dreifaltigkeit in ihrem Wirken. Der Vater, der uns seinen Frieden schenkt. Der Sohn, durch den wir den Zugang zur Gnade haben, der uns erlöst hat. Und der Heilige Geist, der uns erfüllt mit Liebe und Hoffnung. Und dann das wunderbare Wort: Wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch: Wir rühmen uns ebenso der Bedrängnis, denn wir wissen Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung und Bewährung bewirkt Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Der Heilige Geist also schenkt uns diese Hoffnung in die Herzen.

Schauen wir auf das Evangelium des Johannes (16,5-15). Der Herr sagt im Abendmahlssaal: Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Und deshalb verheißt er dort den Geist, den Beistand, den Geist der Wahrheit. Er wird uns immer tiefer in die Wahrheit hineinführen und es bleibt uns Gott nahe. Er lässt uns nicht zurück als Waisen, er thront nicht einfach über uns, sondern er trägt unser Leben – auch in Not und Bedrängnis – und möchte auch uns in seine Herrlichkeit führen. Denn er ist der Gott der Beziehung, der dreieinige Gott. Er ist Gemeinschaft in sich. Denn Gott ist die Liebe und er will auch uns in seine dreieinige Liebe hineinnehmen.

Mit Blick auf das 1.700jährige Jubiläum des Bekenntnisses und die im Kirchspiel anstehenden Änderungen beten wir voll Vertrauen: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Herzlich, *Nico Gronau*

Rückblick

Information zur Strukturänderung im Pfarrbereich ... zur Meinungsbildung

Der Gemeindekirchenrat des Kirchspiels Zwochau wurde am 22. Mai 2025 von der Supatur des Kirchenkreises darüber informiert, dass im Herbst diesen Jahres u.a. folgende uns betreffende Änderungen durch die Kreissynode beschlossen werden sollen:

- Zum 31. Dezember 2026 wird die Pfarrstelle Zschortau aufgehoben. Zur Pfarrstelle gehören bislang das Kirchspiel Zschortau, das Kirchspiel Zwochau und die Kirchengemeinde Glesien.
- Zum 1. Januar 2027 wird die Pfarrstelle Delitzsch um das Kirchspiel Zwochau sowie die Kirchengemeinde Glesien erweitert.
- Das Kirchspiel Zschortau gehört ab 1. Januar 2027 zur Pfarrstelle Krostitz.

Eine Begründung, weitere Details oder Informationen für die Notwendigkeit dieser Änderung enthielt das Schreiben nicht. Es wurde lediglich auf die Frist zur Stellungnahme des Gemeindekirchenrates bis zum 15. September 2025 verwiesen.

Für ein gemeinsames Gespräch mit dem Superintendenten Mathias Imbusch zu dieser Veränderung wurden die Mitglieder des Gemeindekirchenrates im selben Schreiben für den 13. Juni 2025 nach Schkeuditz eingeladen; also drei Wochen später.

Zur Besprechung des Sachverhalts trafen sich die Gemeindekirchenräte des Kirchspiels Zschartau, des Kirchspiels Zwochau und der Kirchengemeinde Glesien am 11. Juni 2025 in einer gemeinsamen Sitzung.

In der öffentlichen Veranstaltung am 13. Juni 2025 in Schkeuditz („Regionalkonferenz“) betonte Mathias Imbusch die Notwendigkeit der geplanten Änderung, äußerte jedoch auch hier keine griffigen Argumente, weshalb eine Änderung des vorherigen Stellenplanbeschlusses von 2015 nun durch eine Auflösung des Pfarrbereiches notwendig sei. Vielmehr sollten sich die Mitglieder der Gemeindekirchenräte dort in einer vermeintlichen Informationsveranstaltung zu den geplanten Änderungen positionieren. Dies wurde aus nachvollziehbaren Gründen verweigert.

Die drei GKR hatten zudem in ihrer gemeinsamen Sitzung vereinbart, dass die anstehende GKR-Wahl im Herbst verschoben werden soll und haben einen entsprechenden Antrag vorbereitet. Hintergrund der beantragten Verschiebung war die Überlegung, die Mitglieder aller Kirchengemeinden im Kirchspiel in einer sogenannten Gemeindeversammlung zur Entscheidungsfindung einzubeziehen. Zudem gab es massive Verunsicherung hinsichtlich der Nachbesetzung der Pfarrstelle Delitzsch in den nächsten Jahren, sodass auch GKR-Kandidaten ihre Bereitschaft zur Wahl zurückzogen.

Die Vorbereitung der basisdemokratischen Gemeindeversammlung hätte mehr Zeit in Anspruch genommen, als bis zum 15. September 2025, was parallel zur GKR-Wahl gewesen wäre, sodass wir die Notwendigkeit der Verschiebung gegenüber dem Kirchenkreis begründeten. Wir brachten zudem folgende Argumente vor: fehlende Daten und eine fehlende schriftliche Begründung seitens des Kirchenkreises zur Notwendigkeit der geplanten Änderung, mangelhafte Kommunikation, zudem die Bitte die Zeitschiene anzupassen, da eine Frage mittels Gemeindeversammlung zu entscheiden ist, die das gemeindliche Leben betrifft, sowie ein nachteiliger Fristlauf während der Urlaubs- und Ferienmonate.

Auf unseren Antrag erhielten wir Schreiben vom Superintendenten mit u.a. folgendem Inhalt: „Leider ist dort [zur Regionalkonferenz] von Vertretern des KGV Zwochau verschwiegen worden, dass sich die drei GKR des Pfarrbereichs bereits verabredet hatten, eine Verschiebung der GKR-Wahlen zu beantragen.“ Im Ergebnis wurde unser Antrag zur Wahlverschiebung als „riskant“ abgelehnt und im Übrigen auf die ausreichende Zeit von 16 Wochen zur Stellungnahme verwiesen. „Die entsprechenden Unterlagen sind im KKA vorhanden (und können nach Rückkehr der Amtsleiterin aus dem Urlaub von Ihnen eingesehen werden).“ Zur Begründung der Strukturänderung hieß es: „Die Überlegungen, ..., sind – wie ich auch in der Regionalkonferenz erläutert habe – nicht vordergründig finanziell veranlasst, sondern – wenn man so will – kirchenpolitisch. ... Es ist darum im Sinne einer verantwortungsvollen Haushalterschaft (1.Petr 4,10) geboten, jetzt die benannten Strukturveränderungen anzugehen.“

Ankündigungen

Wahlen des Gemeindekirchenrates im Kirchspiel Zwochau

Die Wahl wird grundsätzlich eine Briefwahl sein, d.h. alle Wahlberechtigten bekommen die Wahlunterlagen nach Hause. Die Wahl kann auch persönlich im Wahllokal am 21. September 2025 nach dem Gottesdienst vollzogen werden. Während des Gottesdienstes werden sich die Kandidaten kurz vorstellen.

Für den Gemeindekirchenrat im Kirchspiel Zwochau sind für die Kirchengemeinde Zwochau vier Mitglieder zu wählen.

Martinsumzug in Zwochau

Der Martinsumzug startet

am Freitag, 14. November 2025

um 17 Uhr

vor der evangelischen Kirche St. Martin in der Zwochauer Schulstraße.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Zwochau übernehmen wieder die Absicherung des Umzugs durch Zwochau. Hierfür herzlichen Dank!

Zwochau: Gastspiel des MelanKomikers

Auch in diesem Jahr möchten wir das Wochenende mit dem Kirchweihfest besonders gestalten. Dazu konnten wir den „MelanKomiker“ - Jürgen Denkewitz - für ein Gastspiel in der Zwochauer Kirche am

Samstag, 15. November 2025

um 17 Uhr

einladen! Informationen zum MelanKomiker finden Sie auf seiner Homepage: www.melankomiker.de

Zwochau: Vortragekreuz der Kirche St. Martin

Das restaurierte Vortragekreuz kehrt - nach derzeitiger Planung - im Festgottesdienst zum Kirchweihfest am **16. November 2025, um 14 Uhr**, wieder in seiner ursprünglichen Erscheinung in die Kirche St. Martin zurück. Verpassen Sie nicht diesen einmaligen Moment!

Grebehna: Offene Kirche

Am Tag des offenen Denkmals, 14. September 2025, ist die Kirche in Grebehna an den Gottesdienst, um 10:30 Uhr, anschließend von 11:15 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Tag des offenen Denkmals®

14.9.
2025

Grebehna: Kleine Kirche - Große Geschichte

10:30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Senf für alle Interessierten

11:15 - 13:00 Uhr entdecken Sie die wunderschöne Kirche

Kinder erwarten ein spannendes Quiz.

© Alexander Zechel



Alle Veranstaltungen unter
tag-des-offenen-denkmals.de
und in der offiziellen App



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Glückwünsche

Wir wünschen allen Jubilaren und dem Täufling Gottes Segen

Die Jubilare und Täuflinge sind in der online-Version nicht enthalten.

*Dies ist ein besonderer Tag, der durch den Herrn geschieht;
freuen wir uns und zeigen ihm unsere Freude. (Psalm 118, 24)*

Termine

September - *Gott ist unsre Zuversicht und Stärke. (Psalm 46,2)*

7. September, 12. So. nach Trinitatis	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin
14. September, 13. So. nach Trinitatis	10:30 Uhr Grebehna	Gottesdienst (Tag des offenen Denkmals), Kirche Grebehna
21. September, 14. So. nach Trinitatis	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Kirche St. Martin

Oktober - *Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.
(Lukas 17,21)*

5. Oktober, Erntedankfest	10:30 Uhr Zwochau	Festgottesdienst mit Abend- mahl, Kirche St. Martin
19. Oktober, 18. So. nach Trinitatis	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Kirche St. Martin

November - *Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte
zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache
stärken. (Ezechiel 34,16)*

2. November, 20. So. nach Trinitatis	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin
14. November, Freitag nach Martini	17:00 Uhr Zwochau	Martinsumzug, Startpunkt Kirche St. Martin
15. November, Samstag nach Martini	17:00 Uhr Zwochau	Gastspiel des MelanKomikers, Kirche St. Martin
16. November	10:30 Uhr Grebehna	Gottesdienst am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, Kirche Grebehna
	14:00 Uhr Zwochau	Festgottesdienst zum Kirch- weihfest, Kirche St. Martin & anschließend Kaffeetrinken im Gemeinderaum „Kuhstall“
23. November, Ewigkeitssonntag	10:30 Uhr Zwochau	Gedenken der Verstorbenen, Kirche St. Martin



Gemeindepfarramt

Zwochauer Schulstraße 2
04509 Wiedemar/ OT Zwochau

gkr@kirche-zwochau.de
www.kirche-zwochau.de



Gemeindebüro

öffentliche Bürozeiten sind
nicht möglich

kontakt@kirche-zwochau.de
Fax: 034207 - 41 505



Friedhofsverwaltung

Evelin Mähnert
für die Friedhöfe Zwochau, Grebehna und Gerbisdorf

Tel.: 034207 - 41 25 1
friedhofsverwaltung@kirche-zwochau.de



Bankverbindung

KD Bank Duisburg
Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eilenburg
Verwendungszweck: Spende Zwochau bzw. Grebehna *Kirche, Orgel etc.*
IBAN: DE42 3506 0190 1551 5860 29
BIC: GENODED1DKD



Pfarrer Senf

Tel.: 034 202 – 92 200 und Mobil: 0177 – 21 68 728
oder E-Mail: daniel.senf@ekmd.de

Anregungen und Beiträge werden gerne entgegengenommen. Sie erreichen
uns: kontakt@kirche-zwochau.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Dezember 2025 –
Februar 2026): 31. Januar 2026